

Studentenrallye Medizin 2011

Bereits zum dritten Mal beteiligten sich das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ und die Sächsische Landesärztekammer an der Studentenrallye für die Erstsemestler der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Bei der Veranstaltung, die am 6. Oktober 2011 rund 200 junge Leute ins Kammergebäude führte, hatten die Medizinstudenten die Gelegenheit, die wichtigsten Dresdener Orte und Institutionen kennenzulernen, die für ihr Studium und den angestrebten Beruf wichtig sind.

Die Rallye, die nach dem Vorbild einer Schnitzeljagd die einzelnen Etappen verbindet, hielt an der Station der Sächsischen Landesärztekammer eine medizinische Aufgabe

für die künftigen Ärztinnen und Ärzte bereit. Beim Blutdruckmessen mussten die Erstsemestler ihre Vorkenntnisse unter Beweis stellen. Die Sächsische Landesärztekammer nutzte die Gelegenheit, sich vorzustellen und über das bereits für Studenten relevante Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ zu informieren. Im Gespräch über Förderungen im Studium und Unterstützungsmöglichkeiten der sächsischen Krankenhäuser bei Praktika und Famulatur war auch Interessantes über die Beweggründe der Studenten zur Wahl des Studiengangs und -ortes zu erfahren.

Für Tobias Neidel aus Zwickau zum Beispiel war das Studium der Humanmedizin schon durch die Tätigkeit der Eltern und seine Ausbildung zum Rettungshelfer vorgezeichnet. Dresden als Studienort wählte er aufgrund der angebote-



Medizinstudierende informieren sich über die Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer



Medizinstudenten beim Blutdruckmessen



Für kreative Einlagen gab es Extrapunkte

nen DIPOL-Kurse, die ein „Integratives Problem-, Praxis- und Patientenorientiertes Lernen“ ermöglichen sollen. Dieser Punkt war auch für den gebürtigen Bayern Luis Krieger ein ausschlaggebender Grund für Dresden. Doch nicht nur die Voraussetzungen der Fakultät sondern die Stadt als „schönes Gesamtpaket“ lockten ihn an die Elbe. Übrigens eine Einschätzung, die bei der Mehrzahl der Studenten die Entscheidung mitbestimmte.

Das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ steht als Ansprechpartner nicht nur für Studenten zur Verfügung. Bei dem am 27. September 2011 in Belgern durchgeführten Bürgermeisterseminar informierte das Netzwerk die Vertreter der Kommunen Nord-sachsens zu möglichen Maßnahmen gegen den Ärztemangel. Auch für Schüler bietet „Ärzte für Sachsen“ wichtige Informationen. So konnten am 10. und 11. Oktober 2011 interessierte Schüler der Gymnasien in Olbernhau und Bischofswerda mehr über den Arztberuf, das Medizinstudium und die besonderen Auswahlverfahren der sächsischen Universitäten erfahren.

Martin Kandzia B.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit